5.10.40

Lieber Albert!

Nachdem dich mein Brief nicht erreichen konnte, will ich's jetzt nochmals versuchen. Ist der Postverkehr nicht ganz auf dem [illegible] oder liegt's bei ihm; Hier ist nun schlecht, schwerer Regen und [illegible] von der Seite! Es hat sich in der letzten Zeit nicht viel geändert hier. Es sind vorgestern über 100 Mann hinzugekommen, so daß wir nun 2 Kompanien stark sind. Es ist nun eine kleine Erleichterung, man muß nur alle anderen Tag auf Gefangenenbegleitung. An den zwischenliegenden Tag treiben sie mit uns Unterricht und so übliche Aufgaben, um uns nicht all zu viel Zeit zu lassen. Die Komp. hat nun eine Umstellung, d.h. Neueinteilung erfahren. Ich bin wieder mal stellvertr. Gruppenführer geworden, bin aber nicht scharf drauf. Dies hat den Vorteil, daß ich bei der Wache möglich ist, mache ich als stellvertr. Wachhabender, kann dann im warmen Wachlokal bleiben und nicht außen auf Posten stehen. Heute habe ich freilich wieder mal Posten zu stehen, da es an Posten mangelt und einige von unserem Zug krank sind.

Die Entlassungen sind wieder einmal eingestellt, es werden nur die über 40 Jahre alten Männer entlassen. Die bisherig Entlassenen sollen zurückgeholt werden, da die meisten von der Wehrmacht wieder geholt werden. Die Wehrmacht läßt diesen Dienst nicht als Militärzeit gelten. (d.h. Wachdienst). Es ist so, man weiß nicht, was werden soll und was man mit uns machen soll. Das heißt 7.20. (täglich

(Veränderungen) findet mal wieder Frau 100% Bestätigung. Von Hermanns Antrag habe ich nichts mehr erfahren, es geht anscheinend so üblich gemächlich seinen Gang, weil es anders nicht gehen kann.

Du wirst heute den Gang in die Heimat genommen haben. Warte immer auf Post von zu Hause aber bis jetzt vergebens. Glaube aber in den nächsten Tagen eine Nachricht zu erhalten.

Hast du meinen Brief vom 26. erhalten, zurück ist dieser nicht gekommen, auch nicht das Päckchen mit den Zigaretten? Habe bald wieder eine Sendung beisammen, d.h. wenn ~~du~~ das Brot reichen kommt.

Mit Kirchgang wird's morgen nichts, es ist dorthin zu weit und die Bahnverbindung dorthin äußerst ungünstig. So haben wir uns entschlossen, nach Bielitz in die Beskiden zu fahren. Es ist zwar [illegible] fraglich, da mein Kommando, mit dem ich fahren will, evtl. auf Wache ziehen muß. Wir werden aber nichts unversucht lassen, damit es klappt.

Für heute will ich schließen, weiß sonst nichts mehr.

Es grüßt dich herzlich

Dein

Karl.